

Maria und Alexander Keim

Haselbach, 22.3.53.
bei Lorch (Württ)

Liebe Erni!

Sehr geehrte Frau Meister!

Wir haben im vorigen Jahr einen Bausparvertrag abgeschlossen und über 2 200,-- DM eingezahlt, sodaß wir die Höchstprämie von 400,-- DM vom Finanzminister wahrscheinlich erhalten. Der Vertrag sichert uns ein Darlehen von 6 000,-- DM und eine I. Hypothek von 4 000,-- DM. Allerdings glauben wir nicht, daß wir vor 1954 diese Summen zugeteilt bekommen.

Unser Plan, ein eigenes Haus zu bauen, wird wohl daran scheitern, daß wir die erforderlichen 15 000,-- DM nicht zusammenbringen. Ihr Mann als Architekt weiß hierin besser Bescheid. Zwar haben wir uns einen Bauplatz in Haselbach beschafft. Doch stellen wir den Neubau zurück.

Die Haselmühle mit 18 Morgen (rund 6 ha) Wiesen, die alle an der Straße liegen, rings um das Wirtschaftsgebäude und der großen Scheuer, wurde nun verkauft um 19 000,-- DM. Wir sind daher der Ansicht, daß es für uns besser ist, ein altes Anwesen zu kaufen. Wir wären nicht abgeneigt, Ihren Vorschlag anzunehmen, das Ellinger-Anwesen zu übernehmen. Es besteht durchaus die Möglichkeit, von der Bausparkasse einen Zwischenkredit aufzunehmen, sodaß Sie beim Verkauf des Ellinger-Anwesens Bargeld erhalten.

Wir bitten Sie, mit Ihren Onkels Verbindung aufnehmen zu wollen. Vielleicht wird die Übernahme bis Jahresende möglich. Mit Karl haben wir noch keine Fühlung genommen, aber er will ja im Haus Ellinger eine Fabrik errichten. Vielleicht entschließt er sich, in eine Stadt zu ziehen, wo er bessere Geschäftsverbindungen anknüpfen kann. Karls Plan, er übernimmt das Haus und wir die Landwirtschaft, hat keine Zukunft, denn man kann ja Haus von Scheune und Stall nicht trennen.

Karl wird wohl kaum den Kaufpreis für das Anwesen Ellinger aufbringen. Wir haben wieder unsere Pension und somit ein sicheres Einkommen, sodaß wir kreditwürdig sind. Daß wir wirtschaften können, zeigt die Tatsache, daß wir im Vorjahr über 2 000,-- DM erübrigen konnten.

Wir wünschen Ihnen und den Ihren ein frohes Osterfest und glauben, daß nun die Erbgeschichte Ellinger mit einem allseits zufriedenen Abschluß endet.

Recht herzliche Grüße

Maria Keim.

Alexander Keim.